



IN DIESER AUSGABE

ZIVILCOURAGE

Noteingang

In Lichtenberg startet die Aktion Noteingang, die bedrohten Menschen Anlaufstellen signalisiert.

SEITE 2

QUARTIERSENTWICKLUNG

Mehr Wohnraum

An der Gehrenseestraße soll ein Hof- und Hochhausquartier mit 2200 Wohnungen entstehen.

SEITE 3

HERBSTFERIEN

Drinnen und draußen

Basteln, Lesen, Trommeln, Knödeln - Ferientipps in Lichtenberg.

SEITE 8-9

www.rathausnachrichten.de

Anzeigen: Tel. 23 27 - 74 25, -75 23

Redaktion: Tel. 9 02 96 - 3307

Vertrieb: Tel. 23 27 - 74 15



In diesem Jahr finden die Vorlesungen unter Corona-Bedingungen statt.

Foto: Harry Schnitger

Im Hörsaal und per Livestream - KUL 2020

Der November naht – und damit wird es wieder KUL in Lichtenberg. Denn wie jedes Jahr findet die KinderUni Lichtenberg statt, mit sieben Vorlesungen für neugierige Kinder ab acht Jahren. Es geht um intelligente Kühlschränke, um Armut, Airbags, Bienenschutz und anderes mehr. Die Vorlesungen werden von

Professor:innen der Lichtenberger Hochschulen gehalten – der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, der Hochschule für Wirtschaft und Recht und der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin – und für die jungen Studierenden spannend und vor allem verständlich formuliert. Doch wo

normalerweise knapp 200 Kinder den Hörsaal stürmen, wird es 2020 ruhiger zugehen. So eng wie bei der Eröffnungsvorlesung der KUL 2019 auf dem obenstehenden Bild dürfen die jungen Studierenden in diesem Jahr nicht im Hörsaal sitzen. Wegen der Corona-Pandemie dürfen am HTW-Standort Karlshorst, dem angestammten Platz der KinderUni Lichtenberg, dieses Mal nur wenige Kinder live dabei sein. Deshalb werden alle Vorlesungen auch live gestreamt und können problemlos zuhause angeschaut werden.

Hören = Dazugehören



Seit 38 Jahren in
Hohenschönhausen

hörsysteme sommer

Konrad-Wolf-Straße 98 · 13055 Berlin

☎ 030 - 971 14 74 / TRAM M5

Mo - Fr 9 - 18 Uhr · www.hoersysteme-sommer.de

MITSPRACHE ERWÜNSCHT

Urbanes Zentrum
Prerower Platz

Anwohner:innen, Gewerbetreibende sowie die vor Ort ansässige Wohnungswirtschaft sind aufgerufen, ihre Gedanken und Vorstellungen zur Gestaltung des „Urbanen Zentrums Neu-Hohenschönhausen“ rund um den Prerower Platz einzubringen.

Der Bezirk Lichtenberg hat die unbebauten Flächen rund um das Kino Cinemotion in der Wartenberger Straße für eine Weiterentwicklung des Zentrums in Neu-Hohenschönhausen gesichert. Nun bedarf es eines städtebaulichen Konzepts. Um das bestehende Stadtteilzentrum zu stärken, soll nicht nur ein bauliches Bild durch einen Wettbewerb erarbeitet werden, sondern auch über dessen Funktionen nachgedacht werden.

Der Bezirk hat in einem ersten Schritt den Entwurf eines Nutzungsleitbildes für diese Flächen erarbeitet. Dieser Entwurf soll noch vor der Auslobung des städtebaulichen Wettbewerbs öffentlich diskutiert und gegebenenfalls weiterentwickelt werden. Das vorliegende Nutzungsleitbild umfasst im Entwurf Leitideen zu den Themen Städtebau, Verkehr und Freiraum, Wohnen, Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen und Tourismus, Kultur und Verwaltung, Büroflächen, Co-Working, Soziales und Gesundheit.

Mit dem Nutzungsleitbild werden die Aufgaben für den städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerb festgelegt, der im 1. Quartal des kommenden Jahres seitens der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen durchgeführt wird.

Interessierte können sich vom 3. Oktober bis zum 25. Oktober online über die Plattform mein.Berlin.de beteiligen sowie auf einer Veranstaltung vor Ort am 3. November 2020 (18 bis 21 Uhr). Aufgrund der Hygienevorschriften zur Eindämmung der Pandemie ist die Teilnahme begrenzt und erfordert eine rechtzeitige persönliche Anmeldung über den unten stehenden Kontakt.

WEITERE INFOS

Andreas Meuschke, (030) 902 96 61 23,
Andreas.Meuschke@lichtenberg.berlin.de

Aktion Noteingang startet in Lichtenberg

„Lichtenberg ist ein vielfältiger Bezirk. Genau so ist er perfekt! Es gibt Menschen, die das nicht wahrhaben wollen und die ihre menschenfeindlichen Haltungen nicht ablegen wollen. Sie bedrohen Menschen, sie beleidigen sie, sie verletzen sie. Das dürfen wir nicht hinnehmen“. Mit diesen Worten startete Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) die Aktion „Noteingang“ des Bezirksamtes. Im Rahmen der Aktion können Bürger:innen zeigen, dass sie Menschenfeindlichkeit in ihren Kiezen nicht tolerieren und bereit sind, sich für bedrohte Mitbürger:innen einzusetzen. Neben Sozial- und Jugendeinrichtungen können Geschäfte, Bars und Cafés vertreten sein. Um sich zu beteiligen bringen Teilnehmende an Tür oder Fenster einen Aufkleber oder ein Plakat der Aktion an. Sie signalisieren damit bedrohten Menschen, dass sie ihnen eine Anlaufstelle bieten.

So weh dieses Eingeständnis auch tun mag, die Aktion ist notwendig. Das zeigte nicht nur der antisemitisch motivierte Brandanschlag auf die Kiezkeipe „morgen wird's besser“, sondern auch der Halbjahresbericht der Registerstelle Lichtenberg. Diese erfasst unter anderem rechts-extreme und diskriminierende Vorfälle im Bezirk. Im ersten Halbjahr 2020 verzeichnete die Stelle im Ver-

gleich zum selben Zeitraum in 2019 einen deutlichen Anstieg auf 146 Fälle - also ein mehr von 25%. Vor allem im Bereich Propaganda gab es eine Steigerung. Nach einem kurzen Corona-Einbruch mehren sich seit dem die Fälle, in denen politische Gegner:innen diskriminiert und angegriffen werden. Ebenso kommt es vermehrt zu rechtsextremen Selbstdarstellungen.

Die Aktionsmaterialien, darunter Flyer, Plakate und Aufkleber, die kostenfrei in der Pressestelle des Rathauses Lichtenberg erhältlich sind, können natürlich überall eingesetzt

werden. Kevin Hönicke (SPD), stellvertretender Bezirksbürgermeister und Stadtrat wirbt ebenso für die Aktion: „Mit dieser Aktion sind die Lichtenberger:innen nicht alleine! Sprechen Sie darüber in der Nachbarschaft und mit Ihrer Kundschaft. Und vor allem: sprechen Sie Betroffene rassistischer Drohungen an und bieten Sie Hilfe an“. Martin Schaefer (CDU), ebenfalls Stadtrat, fügt hinzu: „Wenn viele mit einsteigen, dann wird es zu einer Selbstverständlichkeit, dass wir ein Bezirk sind, in dem Hass, Gewalt und Fremdenfeindlichkeit nichts verloren haben.“



Martin Schaefer (li), Michael Grunst (mi) und Kevin Hönicke (re) vor dem Rathaus. Foto: Bezirksamt Lichtenberg

In den Fängen der KUL-Krake

Die Pläne mit der KUL-Krake hängt über dem Eingang der HTW, an allen Lichtenberger Schulen werden die bunten Flyer zur KinderUni Lichtenberg verteilt, auf denen das Vorlesungsverzeichnis zu lesen ist. Alles wie immer, möchte man meinen - doch weit gefehlt. Denn wir leben in Corona-Zeiten.

„Wir sind sehr froh, dass die KUL 2020 überhaupt stattfinden kann“, sagt Kristine Kretschmer, eine der Organisatorinnen. „In Zusammenarbeit mit der HTW und der Stif-

tung konnten wir ein tragfähiges Konzept entwickeln und lassen die Vorlesungen wie gewohnt im Hörsaal stattfinden - leider mit nur wenigen Kindern vor Ort.“ Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, sich online zuzuschalten.

Die Vorlesungen der KUL beginnen - im Hörsaal und im Livestream - freitags um 16.30 Uhr und samstags um 10.30 Uhr. Alle Vorlesungen sind kostenlos. Wer live dabei sein will, kann sich über die Website anmelden. Unter kinderuni-lichtenberg.de findet sich auch der Link zum Livestream.

berg.de findet sich auch der Link zum Livestream.

Die KinderUni Lichtenberg ist ein Projekt der Stiftung Stadtkultur, Veranstalter ist das sowieso Pressebüro. Das Bezirksamt Lichtenberg ist neben den Hochschulen ein weiterer Kooperationspartner.

Seit dem Schuljahr 2012/13 ist die KUL auch mobil als KUL unterwegs aktiv und kommt kostenlos mit Vorlesungen und Workshops an Schulen in Lichtenberg und Umgebung und in die Anna-Seghers-Bibliothek.

Neues Quartier geplant

2.200 neue Wohnungen in ehemaliger DDR-Vertragsarbeitersiedlung

Die Projektpartner Belle Époque Gesellschaft für behutsame Stadterneuerung mbH und die Howoge Wohnungsbaugesellschaft mbH planen in Hohenschönhausen im Quartier Gehrensee-, Haupt-, und Wollenberger Straße auf 6,8 Hektar ein Hof- und Hochhausquartier mit rund 2.200 Wohnungen zu errichten. Der größte Teil der Gebäude wird über fünf bis sieben Etagen verfügen, zusätzlich sollen fünf Hochhäuser mit bis zu 21 Geschossen entstehen. Die Schaffung von Wohnraum ist eine wichtige Aufgabe im Bezirk Lichtenberg – alleine von 2015 bis 2019 ist Lichtenberg um 20.000 Menschen auf 294.200 Einwohner:innen gewachsen und der Druck auf den Wohnungsmarkt ist immer noch enorm. Die Hälfte der Howoge-Wohnungen und 30 Prozent der Wohnflächen der Belle Époque werden mietpreisgebunden angeboten. Geplant sind auch gewerbliche Nutzungen für Dienstleistungen, Studenten-, Senioren- oder Pflegewohnen, soziale und medizinische Versorgung, Kultur und Ladengeschäfte. In dem neuen Quartier ist auch der Bau einer dreizügigen Grundschule vorgesehen. Ebenfalls werden gemäß „Berliner Modell“ die erforderlichen Kitaplätze und Spielplatzflächen realisiert.

„Endlich geht es los“, begrüßte Bezirksbürgermeister Michael Grunst das Projekt. „Ich danke den Vorhabenträgern, dass sie so viel Bewegung in das Projekt gebracht haben.



So soll das Quartier aussehen.

Foto: urbanPR

Seit meinem Amtsantritt bemühen wir uns als Bezirksamt das Areal nutzbar zu machen. Ein neues und derart visionäres, urbanes Zentrum ist ein Geschenk für den Bezirk.“

Seit 1994 ist der Standort, wo ab 1982 DDR-Vertragsarbeiter aus Vietnam in Wohnheimen untergebracht waren, ein städtebaulicher Missstand. Investoren und der Bezirk vereinbarten, parallel zum laufenden Bebauungsplanverfahren und der Beteiligung der Bürger:innen, zusätzlich ein Werkstattformat stattfinden zu lassen, das im Herbst 2020 startet und nächste Verbindlichkeiten schafft. Zudem

braucht das Projekt einen Namen. Ideen, auch aus der Bevölkerung, sind willkommen. Kevin Hönicke (SPD), Wirtschaftsstadtrat, wünscht sich, den 17-jährigen Missstand des Standorts bald durch Leben zu ersetzen: „Ich begrüße die Idee der Kreislaufwirtschaft und die Integration gewerblicher Nutzungen in das Projekt“. Er wirbt neben Wohnungen auch für Arbeitsplätze sowie für Einrichtungen für Senior:innen und Ärzt:innen und somit für Familienfreundlichkeit. Manche Bedenken zur Bebauungsdichte seien kein Geheimnis, doch hier könne nur eine gemeinsame Planung helfen.

HERBSTKONZERT

Wochenende und Sonne

Die Bürgerstiftung Lichtenberg lädt am Sonntag, 25.10., um 10.30 Uhr zum Herbstkonzert ins Kulturhaus Karlshorst ein. Der musikalische Vormittag mit dem Salonorchester Berlin unter Leitung von Christoph Sanft steht dieses Mal unter dem Motto „Wochenend‘ und Sonnenschein“. Die Besucher erwarten einen bunten Reigen bekannter Melodien. Eine gute Gelegenheit für eine kleine Weile dem trüben Wetter zu entfliehen.

Es ist in diesem Jahr die erste Kulturveranstaltung der Bürgerstiftung, die sich mit dem Konzert nach wie vor aktiv in das gesellschaftliche Leben Lichtenbergs einbringen will. Nicht allein Kulturveranstaltungen werden von der Bürgerstiftung organisiert. Sie sind gewissermaßen Mittel zum Zweck – die Einnahmen kommen verschiedenen Projekten im Bezirk zugute. Mit dem Erlös des Sonntagskonzerts etwa sollen Alleinerziehende bei der Bewältigung ihres Alltags finanziell unterstützt werden. Auf Grundlage des Hygienekonzepts des Kulturhauses dürfen nur 52 Besucher:innen das Konzert erleben. Die Karten für den Preis von 10 €, ermäßigt 8 €, können telefonisch unter (030) 90 92 96 33 04 oder per Mail unter Christina.Emmrich@buergerstiftung-Lichtenberg.de verbindlich bestellt werden. Der Verkauf erfolgt dann unmittelbar vor dem Konzert im Kulturhaus. Wer die Arbeit der Bürgerstiftung unterstützen möchte, der kann seine Spende auf das Konto DE04 1009 0000 2046 2750 07 überweisen.



LBD - Lichtenberger BetreuungsDienste gGmbH
Ein Unternehmen der Stiftung Remobilitätszentrum Berlin-Gat

Ein Haus mit familiärer Atmosphäre für Menschen mit Demenz

<p>Tagespflege</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der Tagespflege werden Sie tagsüber betreut und versorgt • die pflegenden Angehörigen werden in dieser Zeit entlastet • besondere Betreuungsangebote, wie Ergotherapie, Snoezelen ... und ein großer geschützter Garten 	<p>Wohngemeinschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • kleine Wohngruppen • Einzelzimmer • gemeinsame gemütliche Wohnküchen • Alltag und Normalität leben – gemeinsam mit den Bewohnern backen, kochen und hauswirtschaftliche Aktivitäten verrichten • Geronto-psychiatrisch qualifiziertes Personal 	<p>Wohn- und Pflegezentrum am Landschaftspark Herzberge Wohngemeinschaften und Tagespflege für Menschen mit Demenz Alten der Kosmonauten 23 B, 10315 Berlin</p> <p>Tel. 030 5 30 29 35-0 Fax 030 5 30 29 35-12 lbd@lbd.berlin, www.lbd.berlin</p>
--	---	--



ANMERKUNG AUS DER REDAKTION

Mit dieser Folge endet unsere Serie zu Lichtenbergs Städtepartnerschaften. Gleichzeitig möchten wir die Gelegenheit nutzen, Karin Strumpf, der bezirklichen Beauftragten für Städtepartnerschaften zu danken und sie zu verabschieden. Sie macht sich im Februar 2021 auf in Richtung Ruhestand. Ohne sie wären unsere partnerschaftlichen Beziehungen nach Europa, nach Afrika und nach Asien nicht so konstruktiv, vertraut und freundschaftlich. Karin Strumpf war immer auf Zack. Die gleiche positive Energie und Stärke, die ihrem Gang innewohnt, steckte sie auch in ihre Arbeit. Für nichts weniger als „eine friedliche, akzeptierende, solidarische und globale Zusammenarbeit“, wie sie sagte. Mit Leib und Seele war sie Sportlerin und dieser Geist war auch immer Bestandteil ihrer Tätigkeit. Sie war heiter, schnell und mutig, beruflich und persönlich. Nach 20 Jahren verabschiedet das Bezirksamt eine engagierte Mitarbeiterin, es verliert sie aber nicht. Karin Strumpf kündigte bereits an, ehrenamtlich aktiv zu bleiben, auch in Lichtenberg. Es ist nie genug Platz solch eine Arbeitsleistung zu würdigen, aber es ist immer Platz für ein Dankeschön.



Karin Strumpf.

Foto: BA Lichtenberg

Hoan Kiem – Partnerschaft auf Augenhöhe

Mit sieben Städten in Europa, Afrika und Asien pflegt Lichtenberg partnerschaftliche Beziehungen. Der siebte und letzte Teil der Serie zu den Partnerbezirken informiert über Hoan Kiem, Stadtbezirk der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi. Über die Zusammenarbeit haben wir uns mit Karin Strumpf, seit 2005 Lichtenbergs Beauftragte für Städtepartnerschaften, unterhalten.

Seit wann besteht die Städtepartnerschaft zu Hanoi?

Erste Kontakte wurden bereits seit 2009 gepflegt, vor allem in den Bereichen Kultur und Bildung. Konkreter mit festgelegten Arbeitsschwerpunkten wurde es mit der Unterzeichnung der ersten gemeinsamen Kooperation im Jahr 2015 in Hoan Kiem von Hanoi. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit ist bis 2021 festgeschrieben.

Was genau sind die Schwerpunkte der Zusammenarbeit?

Wir kooperieren in vier großen Bereichen miteinander – angefangen bei der Zusammenarbeit der Verwaltungen planen wir gemeinsame Projekte im Bereich Ausbildung und Jugend, Tourismus, Kultur und Sport sowie bei wirtschaftlichen Themen und Fragen der Stadtentwicklung. Die Bereiche spiegeln auch das Interesse beider Bezirke wieder, denn die Vereinbarungen werden langfristig, nachhaltig und auf Augenhöhe vorbereitet.

Und wie wird die Partnerschaft mit Leben gefüllt?

Beide Bezirksbürgermeister führen einen ernsthaften Dialog über die großen Herausforderungen an die Kommunen, wie Klimawandel, Urbanisierung, demografischer Wandel, Städtebau, knapper werdende Ressourcen. So haben sie sich zur Teilnahme am Projekt kommunale Klimapartnerschaft verständigt und eine gemeinsame Strategie für Klimaschutz und Klimaanpassung entwickelt. Das erar-

beitete Programm, bei dem es um Bewusstseinsbildung, Umwelt- und Natur, erneuerbare Energien und nachhaltige Mobilität geht, ist ein Meilenstein in der kommunalen Partnerschaft.

Ganz konkret verfolgt das 2019 gestartete dreijährige Pilotprojekt NAKOPA (Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte) mit dem Titel „Solarenergie in Hoan Kiem“ das Ziel, Kapazitäten in den Verwaltungen von Hoan Kiem und Hanoi aufzubauen, eine Photovoltaik-Anlage auf dem dortigen Dong Xuan Zenter zu installieren und gleichzeitig begleitende Schulungen für Techniker:innen durchzuführen.

Natürlich gehören regelmäßige gegenseitige Besuche zu einer Partnerschaft. Wie wird der Austausch organisiert?

Auf ganz unterschiedlichen Ebenen und nicht nur in der Verwaltung. So pflegt das Barnim-Gymnasium seit 2014 eine Schulpartnerschaft mit der Viet Duc Oberschule. 18 Prozent der Schüler:innen des Barnim-Gymnasiums haben einen vietnamesischen Hintergrund.

Jährlich besucht eine Gruppe, zu der deutsche und vietnamesisch-stämmige Jugendliche gehören, im Oktober für zwei Wochen die Viet Duc Oberschule in Hoan Kiem. Im Mai sind die vietnamesischen Schüler:innen dann

zu Gast in Lichtenberg. Die Jugendlichen leben in Gastfamilien und besuchen an einigen Tagen den Unterricht im Gastland.

Ein anderes Beispiel ist der Expertenaustausch der Fachabteilungen Umwelt/Naturschutz unter Leitung des Lichtenberger Amtsleiters Herrn Conrad Masius, zum Thema Klimabäume und Baumschutz. Bereits bei früheren Aufenthalten in Hoan Kiem ist Conrad Masius „der besondere aber eben doch andere Umgang mit Bäumen aufgefallen. ‚Anders‘ heißt nicht schlechter“. Der nächste Expertenbesuch ist Coronabedingt erst 2021 geplant.

Was haben Hoan Kiem und Lichtenberg gemeinsam und wo liegen die Unterschiede?

Der Bezirk Hoan Kiem ist das kulturelle und politische Zentrum der Stadt. Sowohl Bezirks- als auch Stadtverwaltung liegen eng beieinander. Anders als Lichtenberg ist Hoan Kiem kein eigenständiger Bezirk. Hoan Kiem hat rund 300 000 Einwohner:innen auf 5,28 Quadratkilometer und mit 41.400 Einwohnern pro Quadratkilometer eine sehr hohe Bevölkerungsdichte.

Beide Partnerbezirke sind in den vergangenen Jahren gewachsen. Ebenso gehören das hohe Verkehrsaufkommen und ein steigender Bedarf an Wohnungen zu den Gemeinsamkeiten.



Jedes Jahr besuchen Jugendliche die Viet Duc Oberschule in Hoan Kiem.

Foto: Barnim Gymnasium



Senior:innen bei der Veranstaltung „Musik zu den Menschen“.

Foto: Bezirksamt Lichtenberg

Zufrieden in Lichtenberg

Aktuelle Zufriedenheitsstudie zeigt Bedürfnisse älterer Menschen in Lichtenberg

Lichtenberg gehört mittlerweile zu einem der attraktivsten Stadtbezirke in Berlin und unterliegt einem ständigen demografischen Wandel. 2018 waren 25 Prozent der Bürger:innen älter als 60 Jahre. Gleichzeitig steigt die Anzahl der jungen Bevölkerung. Das Bezirksamt will die Infra- und Sozialstruktur anpassen und dabei die Bedürfnisse der Bevölkerungsgruppen im Blick behalten.

Um die Altenarbeit in unserem Bezirk bedarfsgerecht gestalten zu können, wurde in Kooperation mit der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB), die die Ergebnisse wissenschaftlich auswertet, durch das Amt für Soziales Lichtenberg ein Praxisforschungsprojekt mit einer Befragung zur Zufriedenheit älterer Menschen zu ihren Lebensbedingungen vor Ort in Lichtenberg durchgeführt. Hierbei handelt es sich um eine Langzeitstudie. Jeweils in den Jahren 2009, 2014 und aktuell 2020 wurden ältere Lichtenberger zu ihrer Zufriedenheit befragt. Damit liegen nun insgesamt Daten aus drei Erhebungen vor, die anhand der Tendenzen bestimmte Herausforderungen für den Bezirk Lichtenberg für die Altersgruppen ab 55 Jahren verdeutlichen. Neben Daten für die Weiterentwicklung des Handlungskonzeptes für Lichtenberger Senior:innen sind auch Aussagen zur

künftigen Entwicklung der Bedürfnisse möglich. Der Bezirk Lichtenberg ist der einzige Bezirk in Berlin, der die Befragung zur Zufriedenheit der Altersgruppe 55+ in dieser Form durchgeführt hat. Die sogenannte Zufriedenheitsuntersuchung ist eine anerkannte Methode der Bedarfsermittlung und zur kommunalen Planung als Maß für wahrgenommene Lebensqualität der Bürger:innen in Lichtenberg.

In der dritten Befragung wurden 5000 zufällig ausgewählte Haushalte ab 55 Jahren zu wichtigen Themen, wie ehrenamtliches Engagement in Lichtenberg, ausgewählte Freizeitbereiche und Pflege befragt. Die Untersuchung hinterfragte den wahrgenommenen Eindruck der Lebensbedingungen und bildete diese in einer Gesamtzufriedenheit ab.

Hilfreich und wichtig für die kommunale Altenarbeit ist hierbei die Auswertung nach sozialen Planungsräumen. 30 Prozent der Befragungsbögen gingen an das Forschungsteam zurück, das zeigt das außerordentliche Interesse und die Bereitschaft von vielen Lichtenberger Bürger:innen, sich einzubringen.

Die Inhalte der Studie sind auf der Internetseite des Bezirksamtes veröffentlicht unter:

www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/02/artikel.334078.php#studie

Wir pflegen ein gutes Miteinander

Umzug in ein Seniorenheim?



Bei uns sind Sie in besten Händen:
 Familiäre Atmosphäre, ein betreuter Lebensabend in Gemeinschaft, fachkundige und freundliche Mitarbeiter, neue Freunde sowie zahlreiche Freizeitangebote.
 Schauen Sie sich am besten einmal um.

Verbund
 Lichtenberger
 Seniorenheime
 Tel. 030 515 921 12
www.vls-berlin.de



IHRE ANSPRECHPARTNER FÜR WERBUNG

RATHAUS NACHRICHTEN  **LICHTENBERG**

FLORIAN POPOW

☎ 030 / 23 27 75 23

@ florian.popow@berlinerverlag.com

FRANK KNISPEL

☎ 030 / 23 27 74 25 | 📞 0172 / 5 90 14 81

@ frank.knispel@berlinerverlag.com

rathausnachrichten.de

Familienbetrieb seit 1990

**Persönliche Beratung und Hilfe
 Erledigung aller Formalitäten
 Vorsorgeberatung**

*Fordern Sie kostenlos unsere
 Informationsschrift an.*

BESTATTUNGEN
 Barbara Plehn 

Hohenschönhausen
 Konrad-Wolf-Straße 33, 13055 Berlin,
 gegenüber dem Ärztehaus

Friedrichshain
 Landsberger Allee 48, 10249 Berlin,
 gegenüber dem Krankenhaus

☎ (030) 971 055 77 Tag & Nacht

BSW-Partner



PAUL-JUNIUS-STRASSE

Symbolischer Spatenstich

Mit einem schwungvollen symbolischen Spatenstich durch Bezirksbürgermeister Michael Grunst, Schulstadtrat Martin Schaefer und weiteren am Projekt Beteiligten begann am 29. September 2020 die Reaktivierung des Schulstandortes Paul-Junius-Straße 25-27. Das bestehende Schulgebäude wird barrierefrei saniert, grundinstandgesetzt, erweitert und zu einem sechszügigen Schulgebäude für eine integrierte Sekundarschule ausgebaut. „Ich bin sehr froh, dass dieser Schulstandort für 23 Millionen Euro ausgebaut und saniert wird“, sagte Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) aus diesem Anlass. „Hier wird nach der Sanierung und dem Umbau Platz für 600 Schülerinnen und Schüler sein.“ Martin Schaefer (CDU), Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr ergänzt: „In der Mitte unseres Bezirks entstehen Schulplätze für Jugendliche aus unserem gesamten Bezirk. Die junge Generation darf zu recht erwarten, dass wir gute Lernbedingungen schaffen.“ Der Erweiterungsbau setzt sich zwischen die Sporthalle und das Schulgebäude. Die Bestandsgebäude werden komplett entkernt und schadstoffsaniiert, die technischen Anlagen vollständig erneuert. Das Dach bleibt weitestgehend erhalten und wird begrünt. Mit einem zweigeschossigen Erweiterungsbau für die Mensa sollen derzeit fehlende Flächen geschaffen werden. Die Sporthalle in SK-Bauweise ist zum Teil saniert. Hier wird die Stahlfensterfassade erneuert. Außerdem werden die Außenanlagen neu gestaltet.



Spatenstich am Schulstandort. Foto: BA Lichtenberg

Kunst und Produktion in der Herzbergstraße

Zur Sicherung der Zukunft des Gewerbe- und Kreativhofs FAHRBEREITSCHAFT haben Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Michael Grunst sowie Kevin Hönicke, als Bezirksstadtrat unter anderem zuständig für Stadtentwicklung, Arbeit und Wirtschaft, mit dem Eigentümer des Grundstücks Axel Haubrok einen Letter of Intent unterzeichnet. In dieser Interessensbekundung erklären sie gemeinsam Kultur, Kunstproduktion und Gewerbe in der Herzbergstraße nicht nur zu erhalten, sondern unter Beibehaltung des gewerblichen Schwerpunkts weiterzuentwickeln.

Die Verdrängungsprozesse für Gewerbe, Kunst- und Kultur im Innenbereich der Stadt erhöhen den Druck auf Gebiete außerhalb des Berliner Bahnringes. Das bedeutet das Risiko erhöhter Mieten in außerhalb des S-Bahnringes gelegenen Gewerbegebieten. Besonders gefährdet sind hierbei gerade die wenigen Gebiete des produzierenden Gewerbes.

Um eine Basis für eine Einigung zu schaffen tagte der Runde Tisch Herzbergstraße, dessen Ergebnisse in den Rahmenplan Herzbergstraße mit eingearbeitet wurden. Hier-

in macht es sich das Bezirksamt zur Aufgabe auf straßennahen Grundstücken entlang der Hauptachse der Herzbergstraße Nutzungen, die bereits existieren, zu sichern, ohne im Umfeld die Nutzung durch Produktionsbetriebe zu gefährden. Kreativschaffende am Standort haben so die Möglichkeit zu planen, während der Bezirk das produzierende Gewerbe keinem weiteren selbst geschaffenen Druck aussetzt.

Axel Haubrok bringt in der FAHRBEREITSCHAFT eine Mischung aus 85 Prozent Gewerbetreibenden und 15 Prozent Künst-

ler:innen Produktion und Kunst zusammen. Zu dieser Mischung bekennt er sich auch im Letter of Intent. Das Bezirksamt versichert ihm im Gegenzug zeitlich begrenzte Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen auf seinem Gelände durchführen zu dürfen. So haben Künstler:innen die am Standort arbeiten auch die Möglichkeit ihre Werke vor Ort zu präsentieren und ein wichtiger Gewerbehof in der Herzbergstraße bleibt bestehen.

Mehr Informationen zur FAHRBEREITSCHAFT online.

haubrok.org/fahrbereitschaft/



Unterzeichnung des Lol mit Kevin Hönicke (li), Axel Haubrok (mi) & Michael Grunst (re). Foto: BA Lichtenberg

Kieztour im Sanierungsgebiet Frankfurter Allee Nord (FAN)

Am 16.10.* findet eine besondere Kieztour im Gebiet Frankfurter Allee Nord statt. In der Zeit von 15 bis 19 Uhr wird es an verschiedenen Orten Musik, Artistik und Kieztgespräche geben. Beginn ist um 15 Uhr am Sana-Klinikum, dann läuft der Zug u. a. über den Freiaplatz und das Wohnquartier Lindenhof und endet um 19 Uhr Nähe des S- und U Bahnhofes Lichtenberg.

Neben Kulturellem wird es vor allem um Themen und Projekte rund um den Kiez gehen. Aktuell wird zum Beispiel ein Verkehrskonzept vorbereitet. Ein Konfliktplan, der

potenzielle Verkehrskonfliktorte im Kiez aufzeigt und in die Gebietsplanungen mit einfließen soll, kann aktuell von den Bewohner:innen kommentiert werden. Egal ob mit Schwerpunkt auf Fuß-, Rad- oder Autoverkehr können sie die Verkehrssituation am besten beurteilen und sind eingeladen, sich im Rahmen der Kieztour zu beteiligen. Ansprechpartner:innen von Stadtteilarbeit, Gebietsplanung und Politik sind ebenso vor Ort, wie aktive Mitglieder des Sanierungsbeirates FAN. Er trifft sich monatlich zum Austausch und verwaltet einen Fonds, bei dem

es die Möglichkeit gibt, finanzielle Unterstützung für ein Kiezprojekt zu bekommen. Das Sana Klinikum Lichtenberg und die HOWOGE unterstützen die Kieztour ebenfalls.

„Das Sanierungsgebiet entwickelt sich derzeit fantastisch“, sagt Bezirksstadtrat Kevin Hönicke, der Schirmherr der Kieztour ist. Viele junge Familien und viele Unternehmer:innen mit kreativen Ideen kommen hier her. „Ich freue mich auf die Kieztour und darauf zu sehen, was sich nördlich der Frankfurter Allee alles tut!“

Kontakt info@alt-lichtenberg-fan.de
Informationen www.alt-lichtenberg-fan.de

Viel Vielfalt in Hohenschönhausen

Das Projekt Platz der Vielfalt greift das Bedürfnis der Bewohner:innen auf, ihrem Stadtteil ein lebendiges Gesicht zu verleihen und Stadtkultur in Gemeinschaft zu erleben. Rund um den Prerower Platz widmet es sich Themen wie Friedliches Miteinander, Integration, Inklusion, Mobilität und Ökologie. Solange das Wetter mitspielt werden im öffentlichen Raum mit Nachbar:innen generationenübergreifende kulturelle Aktivitäten organisiert, darunter Musik, Lesungen, Umzüge und Gesprächsrunden. Mitmach-Kunstaktionen unter dem Dach von lokalen Einrichtungen wie Kunsthaus-360Grad, Jugendkunstschule, Gemeinschaftsunterkunft Seehausener Straße, Anna-Seghers-Bibliothek und JFE Mikado sollen das ganze kommende Jahr über durchgehend stattfinden.

Platz der Vielfalt wurde als eines von fünf Projekten nach einem öffentlichen Aufruf zum berlinweiten Programm Stärkung Berliner Großsiedlungen im Bezirk Lichtenberg ausgewählt und wird voraussichtlich noch im Herbst 2020 an den Start gehen.

Um die Erfahrungen der Menschen im Stadtteil soll es auch beim Kieztheater Hohenschönhausen gehen. Was bewegt die Nachbar:innen vor Ort? Was soll sich ihrer Meinung nach auf welche Weise ändern? Inspiriert von Oscar Wildes Motto „Ich liebe es Theater zu spielen. Es ist so viel realistischer als



Das Kieztheater bringt die Erfahrungen der Hohenschönhausener auf die Bühne. Foto: BENN-Team HSH Nord

das Leben“ wird diesen Fragen spielerisch auf den Grund gegangen. Ob es um Spielplätze für die Kinder, das Älterwerden im Kiez oder die eigene Wohnsituation geht – alle Themen sind willkommen und werden auf die Bühne gebracht. Über das Spielen, Improvisieren und Ausprobieren kommen die Teilnehmenden miteinander in den Austausch. Das Projekt lebt von den Menschen, die mitmachen. Senior:innen, Jugendliche, alleinerziehende Mütter und Väter, schon lange oder ganz neu im Kiez – je vielfältiger die Gruppe, desto spannender der gemeinsame Prozess. Es sind keine Theatererfahrungen nötig, lediglich Neugierde

auf das Spielen und die Gruppe sind wichtig. Sie sind herzlich eingeladen teilzunehmen!

Los geht es am 9. Oktober. Bis Dezember 2020 trifft sich das Kieztheater dann jeden Freitag von 16-18 Uhr zur Probe unter Einhaltung der Corona-Maßgaben im großen Veranstaltungsraum des Paritätischen Seniorenwohnheims in der Vincent-van-Gogh-Straße 19. Als Finale ist ein gemeinsamer Auftritt geplant. Zur Anmeldung oder mit Rückfragen wenden Sie sich gern an Klara Domröse vom BENN-Team.

klara.domroese@sozdia.de
0151-53595298

21 mal Nachwuchs fürs Rathaus

Mit dem ersten September starteten insgesamt 21 neue Auszubildende ihre Ausbildung im Bezirksamt Lichtenberg. Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) begrüßte im Rathaus den dringend benötigten Nachwuchs an Fachkräften. Insgesamt 10 Verwaltungsfachangestellte, fünf Stadtsekretär:innen, zwei Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, ein Vermessungstechniker und drei

Gärtner begannen ihre Ausbildung.

In der ersten Woche im neuen Ausbildungsjahr stand neben dem gegenseitigen Kennenlernen auch das Kennenlernen des Bezirksamtes auf der Agenda. Darüber hinaus erhielten die Azubis Informationen rund um die Ausbildung. Bei einer Führung durch die Gedenkstätte Hohenschönhausen, hatte der Fachkräftenachwuchs Gelegenheit, mehr über das ehe-

malige Gefängnis der DDR-Staatsicherheit zu erfahren.

Mittlerweile sind alle Auszubildenden in ihren ersten Praxiseinsatz gestartet. Auch für das Jahr 2021 sucht das Bezirksamt wieder engagierte Nachwuchskräfte, die den Bezirk mitgestalten wollen. Interessierte können sich schon jetzt über das Karriereportal informieren:

www.berlin.de/karriereportal/stellensuche/stellenangebote.html

TROTZ PANDEMIE

Arbeitslosenzahl im Sommer

Die Pandemie und die notwendigen Maßnahmen sind nicht nur eine große Herausforderung für jede Einzelne und jeden Einzelnen, sondern auch kollektiv für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt. Seit Beginn der Pandemie wird daher im Büro der Wirtschaftsförderung und im Jobcenter Lichtenberg alles dafür getan, dass Unternehmen und Arbeitsstellen nicht verloren gehen. Dazu gehört die zielgenaue Beratung zur Inanspruchnahme von Förderungsmaßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten für Unternehmen und Betriebe aber auch zu den Möglichkeiten der Kurzarbeit. So konnte der Anstieg der Arbeitslosenquote in Lichtenberg im Vergleich zum bundesweiten Anstieg von Beginn an recht klein gehalten werden.

„Dass im Monat August sogar ein Absenken der Arbeitslosenquote erreicht wurde, ist ein positives Signal, welches uns bei allen Herausforderungen Rückenwind für unseren Kurs gibt. Der intensive Einsatz zum Schutz eines jeden einzelnen Arbeitsplatzes scheint Früchte zu tragen!“ so der für Arbeit und Wirtschaft zuständige Bezirksstadtrat Kevin Hönicke (SPD). Was die Zukunft bringt und wie sich die Zahlen in den nächsten Monaten entwickeln, kann heute noch nicht abgeschätzt werden. Gerade mit dem Blick auf die kommenden Herbst- und Wintermonate werden aktuelle Angebote unter freiem Himmel nicht mehr möglich sein und die Herausforderungen für bspw. die Gastronomie-, die Club- und die Kulturszene zunehmen.

Auch das Thema Ausbildung bleibt eine dringende Angelegenheit in Zeiten der Pandemie. Hier hat der Bezirk im Tierpark Hotel mit dem Ausbildungsgipfel im August begonnen konkrete Lösungen auf den Weg zu bringen. Etliche Gesprächspunkte und Ideen sind direkt in den Landesgipfel mit eingeflossen. „Das Bezirksamt arbeitet intensiv für den Erhalt eines jeden Arbeitsplatzes. Für diese gemeinschaftliche Arbeit bin ich enorm dankbar und hoffe, dass sie uns weiterhin gut durch die Krise bringt“, so Bezirksstadtrat Hönicke.

Veranstaltungen

Die Lichtenberger Klubs und Freizeiteinrichtungen haben für die Herbstferien einige Aktivitäten und ein buntes Programm organisiert.

* Bei Erstbesuchern der Einrichtung ist eine Einverständniserklärung der Eltern mitzubringen

SPORT & SPASS

Billardtturnier

Mo, 19.10., 15-18 Uhr

Bitte vorher anmelden*, Frau Straube
(030) 928 71 16, JFE Leos Hütte,
Grevesmühlener Straße 43

Stadterkundung/ Geocaching

Di, 20.10., 14-19 Uhr

Bitte vorher anmelden*, Frau Straube
(030) 928 71 16, JFE Leos Hütte,
Grevesmühlener Straße 43

Tischtennisturnier

Mi, 21.10., 14-19 Uhr

Bitte vorher anmelden*, Frau Straube
(030) 928 71 16, JFE Leos Hütte,
Grevesmühlener Straße 43

Volleyball oder alternativ Beachsoccer

Do, 22.10., 14-19 Uhr

Bitte vorher anmelden*, Frau Straube,
(030) 928 71 16, JFE Leos Hütte,
Grevesmühlener Straße 43

Sportspieletag

Fr, 23.10., 14-19 Uhr

Bitte vorher anmelden*, Frau Straube
(030) 928 71 16, JFE Leos Hütte,
Grevesmühlener Straße 43

Trommeln am Lagerfeuer

Fr, 23.10., 16-18 Uhr

Kinderhaus Napf/ Hauffstraße 13;
Victoriastadt

Beachvolleyball/Outdoorfußball

Do, 22.10., 11-15 Uhr

Activspielplatz Dolgenseestr./Bolzplatz
Hönower Weg, Herr Gräsl/Herr Kelm,
JFE Betoase, Dolgenseestraße 60a

KUNST & KULTUR

Keramik für kleine Einsteiger

Mo, 19.10. und Fr, 23.10., 15-18

Anfängerkurs Vermittlung von Grund-

kennnissen im Umgang mit Ton, Frau
Pohl/Michaela Rentz, (ab 8 Jahren)
JFE Betoase, Dolgenseestraße 60a

Masken selber genäht

Mi, 21.10., 14-18

Masken (Mund Nase) nach Stoffauswahl
selber nähen, Frau Pohl
JFE Betoase, Dolgenseestraße 60a

Jahresausstellung

Fr, 16.10., 10-18 Uhr

Graphik-Collegium Berlin e. V., Grafik,
Zeichnungen, Malerei
Graphik-Collegium Berlin

Radabenteuer

Do, 22.10., 19 Uhr

Thomas Meixner: Die Seidenstraße - Rada-
benteuer auf dem Weg nach China.
Dias-Show über eine sechsmonatige Fahr-
radreise von Bitterfeld in die Kaiserstadt Xi-
an in Zentralchina.
Eintritt: 4/3 Euro
Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Frankfurter
Allee 149

Stadttour Lichtenberg

Sa, 24.10., 11-13 Uhr

Auf den Spuren von Oskar Ziethen. Ge-
führter Spaziergang mit Rotraut Simons.
Im Rahmen von 100 Jahre Groß-Berlin
Treffpunkt: Grünanlage vor dem Theater an
der Parkaue

Brozn – Studiokonzert

So, 25.10., 19 Uhr

Brozn mischen den Crossover-Rock-Sound
der 2000er Jahre mit elektronischen Ein-
flüssen
Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112,
Info: (030) 475 94 06 10

Lesung, LiteraturLive

Do, 29.10., 18 Uhr

Herbert Köfer: 99 und kein bisschen leise.
Der aktive Schauspieler erzählt heitere
Episoden.
Anton-Saefkow-Bibliothek,
Anton-Saefkow-Platz 14

LiteraturLive

Fr, 30.10., 19 Uhr

Moderator und Programmdirektor Jürgen
Karney liest aus seiner Biografie.
Er berichtet über seinen Lebensweg beim
Berliner Rundfunk, über die Veränderungen
zur Wendezeit, gibt heitere Einblicke hinter
die Kulissen und lässt auch kritische Töne
nicht aus.
Anna-Seghers-Bibliothek, Prerower Platz 2,
Info: (030) 92 79 64 10

Jazz Treff Karlshorst

Sa, 31.10., 20 Uhr

Das Kulturhaus Karlshorst und der Jazz
Treff Karlshorst e. V. präsentieren: Kick'n.
Das Berliner Quartett Kick'n, vier junge
Studenten des Berliner Jazz-Instituts, ver-
steht es Tradition und Moderne musika-
lisch zu verbinden.

Ausstellungseröffnung

Di, 10.11., 10 Uhr

Zeit vermessen, Konturen und Zeichen.
Bilder, Objekte, Fahnen, Installationen,
Ade Frey & Gertraude Pohl, Ausstellung
bis 15.1.21.
rk Galerie für zeitgenössische Kunst,
Möllendorffstraße 6,
Info: (030) 902 96 37 12

Christian Steyer

Do, 12.11., 18 Uhr

„Dass Sie mich liebt, das sagt sie nicht“.
Der Schauspieler, Musiker und Autor liest
Liebesgedichte von Peter Hacks.
Anton-Saefkow-Bibliothek,
Anton-Saefkow-Platz 14,
Info: (030) 902 96 37 73



Die Kinderoper führt den Zaubervogel auf.

Foto: Angela-Kröll

Kinderoper – Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Am Samstag, den 7.11., 16 Uhr, wird zum zehnjährigen Jubiläum der Kinderoper Lichtenberg die aktuelle Produktion Fatto Matto Amadé gezeigt. Die für den Mai geplante Premiere wird aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation im Theater an der Parkaue nachgeholt. In der Inszenierung steht Mozart mit Melodien aus den Opern „Bastien und Bastienne“, „Die Zauberflöte“ und „Die Hochzeit des Figaro“ im Mittelpunkt. Weitere Vorstellungen gibt es am 8.11. und 9.11. im Theater an der Parkaue, Parkaue 29, Info: 55775251.

DEUTSCHER JUGENDLITERATURPREIS

Preisverdächtige Lesetipps

647 Neuerscheinungen wurden für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2020 eingereicht, davon haben es 29 Titel und drei „Neue Talente“ auf die Nominiertenliste geschafft. Bevor am 16. Oktober die Gewinnerbücher per Livestream bekannt gegeben werden, verraten Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek Lichtenberg ihre Favoriten als Lektüre für die Herbstferien.

Was passiert mit Wörtern, wenn plötzlich Buchstaben verschwinden? Es entstehen witzige und völlig neue Wörter. Denn ohne „F“ wird aus der Fliege eine Liege und aus dem Kuhfladen...? Aber ohne „E“ wird aus dem Europarat ein Uroparat und ohne „G“ quartiert man sich im Ästehaus ein. Das Bilderbuch „Das ausgelassene ABC“ von Ina Hattenmüller hat es Christiane Bernhardt (Anton-Saefkow-Bibliothek) angetan: „Hier heißt es Ohren spitzen und genau hinschauen, dann haben nicht nur junge Buchstaben-Entdecker:innen viel Spaß.“

Das Kinderbuch „Die beste Bahn meines Lebens“ von Anne Becker ist ein Lesetipp des Kinderteams der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek. Auf dem Cover etwas wild, mit frechem Gesicht, ist Jan. Er ist umgezogen: neue Schule, alte Probleme, keine Freunde, aber er ist ein Riesenschwimmtalent. Als er in der Schule gedrängt wird, laut vorzulesen, ist das einer seiner peinlichsten Momente. Denn was noch keiner weiß, er hat eine Leseschwäche. Die beste Bahn seines Lebens zieht Jan am Schluss. Wieso steht in dem Buch und hat etwas mit Flo zu tun, die lauter Diagramme in ihr Tagebuch zeichnet. Ein tolles Buch über Mut,



29 Titel und drei „neue Talente“ haben es auf die Nominiertenliste geschafft.

Foto: JuLit Druck

Schwächen und Liebe.

„Wenn man bedenkt, dass wir alle verrückt sind, ist das Leben erklärt“ ist Lisa Siegs (Bodo-Uhse-Bibliothek) Lieblingszitat aus dem Jugendbuch „Wie der Wahnsinn mir die Welt erklärte“. Lucie, eine Außenseiterin mit erhobenem Haupt, fühlt sich im Zustand zwischen Kind- und Erwachsensein nicht ganz sicher. „Von ihr können wir lernen, die eigene Meinung und Sicht zu bewahren, egal was die Anderen darüber denken und sagen. Findet heraus, ob Lucie den Wahnsinn übersteht und ob die Welt so verrückt ist oder nur sie selbst.“

Ulrike Adam (Anna-Seghers-Bibliothek) empfiehlt mit „Darwins Entstehung der Arten“ ein Sachbuch von Sabina Radeva über die Entstehung der Pflanzen- und Tierwelt. Mithilfe aufwendig gestalteter Bilder und kurzer Texte wird hier die komplexe Evolutionstheorie veranschaulicht. Das Buch eignet sich zum gemeinsamen Lesen mit jüngeren Kindern, aber auch ältere können in das Buch eintauchen und vieles über die Erkenntnisse von Charles Darwin erfahren.

LINK ZUM LIVESTREAM
www.jugendliteratur.org

www.aub-lichtenberg.de/wanderkarten
www.umweltbuero-lichtenberg.de

WANDERUNG

Für Entdecker

Der Herbst ist die richtige Jahreszeit, seine Umgebung zu erkunden, am besten zu Fuß. Die Feldertour, eine kleine, knapp fünf Kilometer lange Wanderung führt in die Landschaft am Stadtrand. Ein weiterer Blick ist garantiert. Spielt das Wetter mit, laden viele Bänke am Wegesrand zu einem Picknick ein.

Die Tour startet am S-Bhf. Wartenberg. Von dort aus führt sie auf der Egon-Erwin-Kisch-Str. nach links, quert die Ernst-Barlach-Str. und schon nach wenigen Minuten gelangt man in die Wartenberger Feldmark. Den Eingang säumt eine Grünfläche mit japanischen Zierkirschen, einem Geschenk aus Japan, die als Symbol des Friedens und der Sonne das historische Ereignis der politischen Wende belegen sollen.

Weiter geht es entlang der Ahornallee mit ihren 130 Jahre alten Bäumen, die noch von der Nutzung der Flächen als Rieselfelder zeugen. Vom Schälingsweg kann man den Ausblick über weite Felder, Rinderweiden und bei guter Sicht auch auf den Fernsehurm genießen.

Mit ein bisschen Glück kann man ein Stück bevor der Weg in den Pappelweg mündet, durch ein Tor auch ein paar Schafe entdecken. Die Rinder und Schafe wirken auf den Flächen wie vierbeinige Landschaftspfleger. Sie „mähen“ auf natürliche Weise das Offenland und verhindern so die Bewaldung der Fläche. Rechts vom Pappelweg steht man vor einem kleinen Wald. Dieser ist Bestandteil des 4. Berliner Naherholungsgebietes Parklandschaft Barnim, die seit 1994 hier entwickelt wird. Weitere spannende Wanderrouten finden Sie unter



Bunter Herbst. Foto: Umweltbüro Lichtenberg

Testfahrten mit Kettcar oder E-Bike

Schüler:innen, die immer schon mal ein E-Bike ausprobieren oder ein paar Runden mit dem Kettcar drehen wollten, haben in den Ferien gute Karten.

In der Lichtenberger Jugendverkehrsschule können Grundschüler:innen den gesamten Fuhrpark kostenlos testen und ihr Fahrkönnen auf verschiedenen Modellen, sowohl herkömmlich betriebenen als auch elektrischen Zweirädern, trainieren. In den beiden Lichtenberger

Verkehrsgärten stehen neben Fahrrädern Kettcars, E-Bikes und E-Scooter bereit. In den Herbstferien haben die Verkehrsschulen in der Baikstraße 4 in Friedrichsfelde sowie am Malchower Weg 66 in Hohenschönhausern montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Aufgrund des Hygienekonzepts dürfen maximal 15 Besucher gleichzeitig den Verkehrsgarten nutzen.

ZAUNEIDEGHSEN

Paradies im eigenen Garten

Die Zauneidechse ist Reptil des Jahres 2020. Diesen smaragdgrünen „Urzeitgruß“ sollte jeder unbedingt in seinem Garten haben, denn die Reptilien fressen Schnecken, Spinnen, Insekten und Würmer. Mit folgenden Tipps kann jeder zum Schutz der Zauneidechse beitragen.

Die farbenfrohen Reptilien lieben die Abwechslung. Sie halten sich gern in Beeten mit unterschiedlich hohem Bewuchs, in Hecken, Grasinseln auf und ziehen sich in ungestörte Bereiche zum Sonnen zurück. Ein Gestaltungselement mit besonderer Attraktivität für die Tiere ist ein ca. 50 cm tiefes Loch, in das Bruchsteine gelegt werden. Anschließend stapelt man unbehandelte Holzstücke verschiedener Stärken und Längen darüber: Fertig. Zauneidechsen stehen auf der „Vorwarnliste“ der Roten Liste Deutschlands.



Nützlinge im Garten. Foto: Wolfgang Schmidt

Spielplätze im Park



Martin Schaefer, Michael Grunst, Lina, Schüler der an der Gestaltung beteiligten Schule am Rathaus, Kevin Hönicke (v.l.n.r.)

Foto: Bezirksamt Lichtenberg

Viele Köche verderben nicht immer den Brei. Nämlich dann nicht, wenn es um Kinder- und Jugendbeteiligung geht. Jede Menge Ideen sind in die Gestaltung des sanierten Rathausparks neben dem Rathaus und seine zwei Spielplätze geflossen: von Kindern der „Kita Paule am Park“, von Schülerinnen und Schülern der „Schule am Rathaus“ und der „Selma-Lagerlöf-Schule“ sowie von Jugendlichen der Jugend- und Freizeiteinrichtung „Die Linse“.

Von Ende August 2019 bis Anfang September 2020 wurden der 60 m² große Kleinspielplatz saniert und

ein 230 m² großer Spielplatz in dem 1,8 Hektar großen Park an der Mölendorffstraße neu angelegt. Neue Schaukeln, ein Klettergerüst, ein Buddelkasten und vieles mehr laden dort nun Kinder zum Toben und Spielen ein. Auf den orangefarbenen Bänken im sanierten Park drumherum läßt es sich gut in der Mittags-sonne verweilen.

Am 17. September 2020 wurden die beiden Spielplätze im Park neben dem Lichtenberger Rathaus offiziell vom Bezirksstadtrat für Umwelt und Grünflächen Martin Schaefer (CDU), Bezirksbürger-

meister Michael Grunst (Die Linke) und Bezirksstadtrat Kevin Hönicke (SPD) eröffnet. Dazu aufgespielt beziehungsweise gesungen hat der Chor „Mittagzbäand“ der Integrierten Sekundarschule am Rathaus.

„Mit den beiden neu gestalteten Spielplätzen ist es gelungen, die Aufenthaltsqualität im Rathauspark wesentlich zu verbessern“, sagte Martin Schaefer. „Aufmerksame Parkbesucher wissen, dass die Spielplätze bereits seit einiger Zeit freigegeben sind. Aktivitäten im Freien wollen wir gerade in Zeiten der Pandemie besonders unterstützen.“

Mehr Schwung für Rollstuhlfahrer:innen

Der Tierpark ist noch ein Stück inklusiver geworden: Mit einer sogenannten Inklusionsschaukel, die vom Fußballverein 1. FC Union Berlin gestiftet wurde. Inklusionsschaukel heißt sie deswegen, weil sie speziell für Rollstuhlfahrer gebaut wurde. Wie eine klassische Schaukel sieht sie nicht aus, dafür können Rollstuhlfahrer:innen rückwärts drauffahren und selbstständig Fahrt aufnehmen. Und nicht nur sie. Damit alle wissen, wie sie die Schaukel benutzen können, gibt es daneben eine Erklärungstafel.

Das Geschenk des 1. FC Union geht auf die Fan-Initiative „Eisern trotz(t) Handicap“ zurück. Inklusi-

on bedeutet für sie, gemeinsam verschieden zu sein.

Dazu gehört auch, dass Rollstuhlfahrer:innen das Schaukelgefühl nicht vorenthalten wird. Um die 8.500 Euro kostet das Her- und Aufstellen einer Schaukel. Es ist bereits die zweite, die die Initiative gestiftet hat und mit Spenden der Fans und vor allem von dem ausgeschiedenen Spieler Sebastian Polter finanziert wurde. Die erste Inklusionsschaukel steht im FEZ in der Wuhlheide.

Am 24. September wurde die Inklusionsschaukel von Tierparkdirektor Andreas Knieriem, dem Vorstandsvorsitzenden der Stif-

tung des 1. FC Union Berlin e.V., Jochen Lesching, dem ehemaligen Union-Spieler Michael Parnsen, Lichtenbergs Bezirksbürgermeister

Michael Grunst und Mitgliedern der Fan-Initiative „Eisern trotz(t) Handicap“ vor Ort eingeweiht und sofort ausprobiert.



Tierparkdirektor Andreas Knieriem und der ehemalige Unions-Spieler Michael Parnsen bei der Einweihung der Inklusionsschaukel, unter Anwesenheit von Bezirksbürgermeister Michael Grunst. Foto: Bezirksamt

Freizeit-Tandems

Kein Abseits! e.V. bringt Freizeitmentoring-Programm für Grundschulkindern an den Start

Florentin (27) und Abdulla (12) sind ein Match. Das „Tandem“ aus Mentor und Mentee trifft sich einmal wöchentlich zu gemeinsam gestalteten sportlichen oder kulturellen Freizeitaktivitäten oder zu Ausflügen in Berlin und Umgebung. Florentin und Abdulla teilen die Leidenschaft für Rap und Hiphop, gehen gern im See schwimmen und Tischtennis spielen und lernen sich dabei immer besser kennen. Acht Monate werden sie insgesamt gemeinsam verbringen, denn so lange dauert offiziell das Mentoringprogramm.

Neben Freude und Spaß an der Begegnung zweier Menschen auf Augenhöhe birgt die 1:1-Beziehung für beide Seiten weitere Möglichkeiten: Die Kinder werden dabei unterstützt, ihre Interessen und ihr Potential zu entfalten. Nebenbei lernen sie inner- und außerhalb ihres Kiezes spannende neue Orte kennen. Die Freiwilligen erfahren ihr eigenes wirksames Handeln und erweitern ihre sozialen, pädagogischen und interkulturellen Kompetenzen. Außerdem dürfen sie Berlin noch einmal mit den Augen eines Kindes betrachten.

Fachlich geschult und betreut wird das Tandem dabei von den kein Abseits! Mentoring-Koordinator:innen. Es gibt regelmäßige Treffen für



Abdulla und Florentin sind ein Tandem und verbringen regelmäßig ihre Freizeit miteinander.

Foto: kein Abseits! e.V.

die Mentor:innen zum Austausch über die individuellen Erfahrungen, außerdem Gruppenaktivitäten für die Tandems, um untereinander

in Kontakt zu sein und gemeinsam neue spannende Dinge zu entdecken. In der Zeit der coronabedingten Kontaktbeschränkungen hat das Team zudem neue digitale Angebote entwickelt, um die Tandems und ihre Familien gut zu unterstützen und Begegnungen auf andere Weise zu ermöglichen.

Kein Abseits! e.V. ist ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe und realisiert seit 2011 in Reinickendorf freizeitpädagogische Projekte für mehr aktive Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit. Seit Beginn des Jahres ist der Verein mit seinem 1:1-Mentoringprogramm auch in Lichtenberg aktiv und kooperiert mit Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen und Wohnheimen für Geflüchtete im Fennpfuhl-Gebiet.

Die Aktivitäten von kein Abseits! in Lichtenberg werden aktuell im Rahmen des Integrationsfonds des Berliner Senats sowie der SKala-Initiative gefördert.

Ende Oktober geht die nächste Gruppe Tandems in Lichtenberg an den Start. Dafür werden jetzt noch weitere engagierte Mentor:innen gesucht. Interessierte können sich über die Webseite informieren und bewerben.

www.kein-abseits.de

Wir im Weitlingkiez – Miteinander gestalten

„Leben ist das, was man macht und nicht das, was man machen sollte.“ Dieser Gedanke könnte das Motto des Vereins sein, der sich am 30. Juli in Lichtenberg neu gegründet hat. „Wir im Weitlingkiez e.V.“ lautet der Name des Vereins. Aufgabe und Zweck ist die Förderung des gemeinsamen Lebens und der Vernetzung der Menschen im Weitlingkiez.

Entstanden ist die Idee bei einem der Frühstückstreffen der Gewerbetreibenden im Weitlingkiez. Seit anderthalb Jahren trifft sich die Stadtteilökonomie zu einem morgendlichen Gedankenaustausch, um

durch diese Vernetzung das Miteinander und Leben im Kiez zu stärken und zu fördern. Unterstützt werden diese Treffen durch die Sozialraumorientierte Planungscoordination und das Büro für Wirtschaftsförderung des Bezirks Lichtenberg. Eines der ersten Anliegen dieses Kreises war es, in der Weitlingstraße eine Weihnachtsbeleuchtung zu installieren, um dadurch die Attraktivität des Standorts zu stärken.

Miteinander mitzugestalten, das ist das Anliegen des Vereins und dazu sind weitere Interessenten und Akteure eingeladen. Der Weit-

lingkiez ist ein besonderer Ort. Der Kiez war immer auch ein Ort des bunten Miteinanders, dafür sorgen Alteingesessene genauso wie Neuhinzugezogene mit ihren jeweiligen Lebensentwürfen. Viele inhabergeführte Geschäfte und Läden bestimmen zu einem wesentlichen Teil das Leben im Kiez mit. Etliche Künstler der unterschiedlichsten Genres sind hier beheimatet. Ein vielfältiges Angebot von Dienstleistungen gibt es vor Ort.

Im Weitlingkiez finden immer wieder tolle Veranstaltungen statt, wie z.B. „die Kunstmeile“. Über 30

Künstler:innen präsentierten Ende August ihre Kunstwerke in 35 Geschäften. Miteinander – Wir im Weitlingkiez. Seinen Sitz hat der Verein in der Weitlingstr. 43

wirimweitlingkiez@gmx.de/0179 4972413



Der Verein Weitlingkiez lädt ein.

Foto: BA

AUSLAGESTELLEN IN DEN STADTTTEILEN

Zum Mitnehmen bereit liegen die Rathausnachrichten in vielen Geschäften entlang der Einkaufsstraßen im Bezirk, in den Stadtteilzentren sowie in den Einrichtungen des Bezirks wie Bürgerämtern, Bibliotheken, Galerien und der Volkshochschule.

ALLE AUSLAGESTELLEN UNTER WWW.RATHAUSNACHRICHTEN.DE

FALKENBERG & MALCHOW

- » Café im Tierheim, Hausvaterweg 39
- » Bäckerei & Konditorei Stahlberg, Dorfstr. 31a
- » Naturschutz Malchow, Dorfstr. 35

FENNPFUHL

- » Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord, Paul-Junius-Str. 64A
- » Glaser Telekommunikation, Anton-Saefkow-Platz 3
- » HOWOGE Kundenzentrum Am Fenppfuhl, Anton-Saefkow-Platz 3
- » Bürgerstübchen, Anton-Saefkow-Platz 4
- » Salon Michaela, Anton-Saefkow-Platz 8
- » Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14
- » Buchhandlung Petersohn, Anton-Saefkow-Platz 14
- » Arbeitslosenverband Deutschland, Franz-Jacob-Str. 20
- » Medi-Sport, Herbert-Tschäpe-Str. 2-4
- » Schostakowitsch-Musikschule, Paul-Junius-Str. 71
- » Volkshochschule, Paul-Junius-Str. 71
- » Einkaufszentrum Storkower Bogen, Storkower Str. 207

FRIEDRICHSFELDE

- » Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde, Alt-Friedrichsfelde 8a/b
- » Soziale Herzen e.V., Alt-Friedrichsfelde 9A
- » Friseur-Kosmetik-Studio Götzke, Alt-Friedrichsfelde 20
- » Hauskrankenpflege Schwester Maria, Alt-Friedrichsfelde 21
- » Friseursalon Peggy Ittershagen, Alt-Friedrichsfelde 87
- » Turo Sportsbar, Alt-Friedrichsfelde 87
- » Kosmetikstudio „Schönheitsfleckchen“, Alt-Friedrichsfelde 88
- » Euronics Starick, Alt-Friedrichsfelde 89
- » Bäckerei Grubert, Alt-Friedrichsfelde 90
- » Central Apotheke, Alt-Friedrichsfelde 90-91
- » Verbund Lichtenberger Seniorenheime, Einbecker Str. 85
- » Kursana Domizil Berlin-Lichtenberg, Gensinger Str. 103
- » Lichtenberger Begegnungszentrum, Rhinstr. 9
- » Comfort Hotel Lichtenberg, Rhinstr. 159
- » Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Straße 9
- » Abacus-Hotel, Franz-Mett-Str. 3
- » Fratelli da Giovanni, Otto-Schmirgal-Str. 5
- » Bürgeramt im TierparkCenter, Otto-Schmirgal-Str. 7
- » KULTschule, Sewanstr. 43
- » Friseur-Salon Silvia, Volkradstr. 22
- » Salon Silvia Schwarz, Volkradstr. 30

KARLSHORST

- » 1000 & 1 Seife, Ehrenfelsstr. 9
- » Treskow-Apotheke, Ehrenfelsstr. 46
- » IN VIA, Gundelfinger Str. 11
- » CAP Markt, Robert-Siewert-Str. 97
- » Schostakowitsch-Musikschule, Stolzenfelsstr. 1
- » Steineckes Heidebrot Backstube GmbH & Co. KG, Treskowallee 24A
- » Kosmetikstudio Laura, Treskowallee 56
- » A & S Nachbarschaftspflege GmbH, Treskowallee 62
- » Blumiges, Treskowallee 66
- » Café TreBo, Treskowallee 75
- » Amitola Karlsruhorst, Treskowallee 86
- » Friseur Natur-Kosmetik Annett Liebers, Treskowallee 90
- » American Style Nails, Treskowallee 96
- » Internetcafe und Spätkauf, Treskowallee 98
- » Karlsruhorst Village, Treskowallee 99
- » HörPartner GmbH, Treskowallee 101
- » OTB GmbH, Treskowallee 101
- » Mia Mambo Cocktailbar, Treskowallee 102
- » Beauty Day Friseur & Kosmetik, Treskowallee 106
- » HOWOGE Kundenzentrum, Treskowallee 109
- » Sonnenschein Apotheke, Treskowallee 128
- » Ikarus Stadtteilzentrum Lichtenberg-Süd, Wandlitzstr. 13

LICHTENBERG

- » Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord, Fanningstr. 33
- » Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Frankfurter Allee 149
- » HOWOGE Kundenzentrum Alt-Lichtenberg, Frankfurter Allee 172
- » Keramikatelier, Frankfurter Allee 203

- » Domicil – Seniorenpflegeheim, Gotlindestr. 51
- » Sozialwerk des Demokr. Frauenbundes, Hagenstr. 57
- » Museum Kesselhaus Herzberge, Herzbergstr. 13
- » Studio Bildende Kunst, John-Sieg-Str. 13
- » CAP Markt, Rüdigerstr. 75
- » ÄrzteZentrum Ruschestraße 103, Haus 19
- » FAS Kiezspinne e.V., Schulze-Boysen-Str. 38
- » Volkssolidarität, Alfred-Jung-Str. 17
- » Senioren- u. Therapiezentrum „Haus am Loeperplatz“, Möllendorffstr. 29
- » Restaurant diePaula, Möllendorffstr. 48
- » Senioren-Wohnpark Lichtenberg GmbH, Möllendorffstr. 102/103
- » Tierärztliche Praxis Dr. J. Bauer, Möllendorffstr. 104/105
- » Apotheke am Rathaus, Möllendorffstr. 11
- » ESF Bestattung und Trauerhilfe GmbH, Möllendorffstr. 113
- » Augenoptik ColiBri, Möllendorffstr. 116
- » Bürgeramt, Normannenstr. 1-2
- » Ringcenter I, Frankfurter Allee 111

NEU-HOHENSCHÖNHAUSEN

- » Linden-Center, Prerower Platz 1
- » Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center, Prerower Platz 2
- » HOWOGE Kundenzentrum im Ostseeviertel, Wiecker Str. 3b
- » Schostakowitsch-Musikschule, Wustrower Straße 26
- » Volksbuchhandlung, Warnitzer Str. 8-10
- » Bürgerbüro Warnitzer Str. 16
- » Lotto-Toto/Zeitschriften, Warnitzer Str. 20
- » HOWOGE Kundenzentrum Warnitzer Bogen, Warnitzer Str. 22
- » Wartenberger Apotheke, Egon-Erwin-Kisch-Str. 32
- » Apotheke Hohenschönhausen, Egon-Erwin-Kisch-Str. 80
- » Bürgeramt Egon-Erwin-Kisch-Str. 106
- » Vitalis Apotheke, Grevesmühlener Str. 18
- » Kieztreff Falkenbogen, Grevesmühlener Str. 20

& ALT-HOHENSCHÖNHAUSEN

- » Vitanas Senioren Centrum am Obersee, Degnerstr. 11
- » Caritas Altenhilfe, Degnerstr. 22
- » Gesundheitssportverein Berlin e.V., Fritz-Lesch-Str. 29
- » SozDia Campus Hedwig + Kita, Hedwigstr. 11/12
- » HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft, Ferdinand-Schulze-Str. 71
- » Bürgeramt Große-Leege-Str. 103
- » Paritätisches SeniorenWohnen, Heckelberger Ring 2
- » Paritätisches SeniorenWohnen, Joachimsthaler Str. 2
- » Oranke Buch, Konrad-Wolf-Str. 29
- » Allee-Center, Landsberger Allee 277
- » Reichenberger Apotheke, Reichenberger Str. 3
- » „Weiße Taube“ Max Aicher Hausverwaltung, Schalkauer Str. 29
- » Koala-Apotheke, Weißenseer Weg 36

RUMMELSBURG

- » Potpourri Design & Manufaktur, Lückstr. 44
- » SozDia Stiftung Berlin, Pfarrstr. 97
- » Tonini Haarige Kunst, Sophienstr. 27
- » Alte Schmiede, Spittastr. 40
- » Museum Lichtenberg, Türschmidtstr. 24
- » Hotel Nova Berlin, Weitingstr. 15
- » Cafe Chivan, Weitingstr. 17
- » Licht-Eck Krönert, Weitingstr. 29
- » Radelkowski GbR, Weitingstr. 33
- » Kind & Kegel, Weitingstr. 37
- » Friseur Stefanie Bumann und Team, Weitingstr. 38
- » Die Grüne Ampel, Weitingstr. 39
- » Get the Sound, Weitingstr. 43
- » Doris' Papierladen, Weitingstr. 44
- » Ihr Kosmetiksalon, Weitingstr. 45
- » Novoline-BB, Weitingstr. 46
- » HaberstockModeladen Anziehung, Weitingstr. 47
- » Bestellservice Martin Pfeiffer, Weitingstr. 48
- » Optiker Krauss GmbH, Weitingstr. 51
- » AVCI Döner & Bar, Weitingstr. 57
- » Weiting Apotheke, Weitingstr. 58
- » Elsen Apotheke, Weitingstr. 73



Die Ausstellung Air Berlin, die vom Bezirkskulturfonds gefördert wird, setzt sich multimedial mit dem Ausstellungsart in der Lichtenberger Villa Heike auseinander. Foto: Enjoy the Silence, Doris Martens

Förderung von Kunst und Kultur im Bezirk

Jährlich werden innovative Projekte mit Ausstrahlung, Einzelmaßnahmen und Veranstaltungen, Kulturnetzwerke und herausragende Vorhaben kultureller Bildung in Lichtenberg durch den Bezirkskulturfonds (BKF) und den Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung (PKB) gefördert. Im letzten Jahr erhielten 17 künstlerische Projekte Unterstützung aus BKF-Mitteln. Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie können fast alle Projekte, konzeptionell verändert, umgesetzt werden.

In der neuen Ausschreibungsrunde für den Bezirkskulturfonds werden 2021 qualitativ wertvolle, innovative und nachhaltige Vorhaben unterstützt, insbesondere künstlerisch anspruchsvolle Projekte, die den Kiezbewohnerinnen und -bewohnern eine aktive Teilnahme und Mitarbeit ermöglichen. Wert gelegt wird zudem auf die Ausgewogenheit der Vorhaben sowohl hinsichtlich künstlerischer Genres und Sparten als auch der räumlichen Verteilung in Lichtenberg.

Einen Fokus legt der Bezirk auf kulturelle Angebote, die im Stadtgebiet Neu-Hohenschönhausen-Nord angesiedelt werden. Anträge auf finanzielle Förderung von künstlerischen Projekten im Jahr 2021 können Künstlerinnen und Künstler bis zum 13. November 2020 beim Bezirksamt Lichtenberg einreichen.

Die Vergabe erfolgt auf Empfehlung des Lichtenberger Kulturbeirates, dem Künstler und Künstlerinnen verschiedener Sparten sowie Persönlichkeiten des kulturellen Lebens im Bezirk angehören.

Mit dem Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung unterstützt der Bezirk Projekte, die künstlerische Fähigkeiten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf inspirierende Art und Weise fördern und den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern. Das können Tandemprojekte zwischen Akteurinnen und Akteuren der Kulturwirtschaft oder Kultureinrichtungen mit Bildungs- und Jugendeinrichtungen sein, oder Vorhaben von einzelnen Künstlerinnen und Künstlern mit Kitas, Schulen bzw. Jugendclubs.

Kunstschaffende können bis zum 13. November 2020 gemeinsam mit Kitas, Schulen, Jugendclubs oder Galerier Anträge an das Bezirksamt Lichtenberg stellen.

Antragsformulare für BKF-Projekte sind online unter <https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/auf-einen-blick/freizeit/kultur/artikel.298240.php> veröffentlicht. Formulare für die PKB-Anträge sind unter <https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/auf-einen-blick/freizeit/kultur/artikel.298239.php> zu finden.

Frau Amsel, Telefon (030) 57797388-15, amsel@kultur-in-lichtenberg.de

Wollen Sie die Rathausnachrichten auch in Ihrem Lieblingsgeschäft erhalten? Dann bitten Sie den Geschäftsinhaber, uns anzurufen: 030 / 23 27 74 15
Der Bezug ist kostenlos.

Heimat ist nicht nur ein Wort

Tanzprojekt des Lichtenberger Bildungsverbunds mit Schüler:innen

Das gelebte Miteinander junger Menschen in Lichtenberg ist trotz ihrer unterschiedlichen Bildung und Herkunft allgegenwärtig. Eine große Rolle spielt in ihrem Alltag die Auseinandersetzung mit Identitäten und ihrer Vorstellung von „Heimat“. In einem Tanztheaterprojekt hatten 12 Schüler:innen im Alter von 10-14 Jahren Gelegenheit, ihre eigenen Wahrnehmungen von „Heimat“ und „Identität“ tänzerisch umzusetzen.

Darf es nur „eine“ Heimat geben oder sind völlig verschiedene Modelle erlaubt? Dieser Frage näherten sich engagiert Schüler:innen mit und ohne Migrationshintergrund der Adam-Ries- und Bürgermeister Ziethen Grundschule im Projekt „Heimaten“.

Für den einen ist Heimat eine Landschaft, für den anderen eine Art des Zusammenlebens oder Tradition, wieder andere halten die Sprache, Literatur, eine gemeinsame Geschichte oder das Gefühl der Nähe vertrauter Menschen für Heimat. Ihre eigenen Vorstellungen setzten die Kinder und Jugendlichen gemeinsam in einer kreativen Tanzaufführung um. Unter der Regie von Elsa Vortisch und der Choreographin Fidan Sirin wurden Szenen geprobt, zum Einsatz kamen dabei u.a. Tücher, um zu symbolisieren, wie durcheinander und verworren Heimat sein kann. Für viele bedeutete die Theaterarbeit eine reflektierte Auseinandersetzung mit sich, ihrer Vergangenheit und ihrer persönlichen Geschichte.



Tanzprojekt Heimaten.

Foto: Ricarda Borchard

Höhepunkt und Abschluss des ambitionierten Projekts war nach intensiven Proben die Aufführung, die in kleinem Rahmen im Garten der Jugendfreizeitanstalt Orange Flip in der Gensinger Straße stattfand. Der Einsatz hat sich für alle gelohnt: Unter den besonderen Pandemiebedingungen performten alle fabelhaft. „Heimat ist nicht nur ein Wort, Heimat, das bist du und ich, Heimat ist nicht nur ein Ort, Heimat, die ist innerlich.“ war nur ein Wortbeitrag von vielen, die von den Kindern und Jugendlichen selbst geschrieben und vorgelesen wurden.

Das Tanz- und Theaterprojekt ist eine erfolgreiche Kooperation des Bildungsverbundes Lichtenberg. Der Initiator des Projekts hat sich zum Ziel gesetzt, Bündnisse zwischen schulischen und außerschulischen Akteur:innen anzustoßen. Finanziert wurde „Heimaten“ durch das Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“.

WEITERE INFOS

Frau Vogler-Lipp,
Tel.: (030) 902 96 37 41,
stefanie.vogler-lipp@lichtenberg.berlin.de

REGELBETRIEB

Freie Plätze an Musikschule

So langsam kehrt wieder Alltag in die Berliner Musikschulen ein. Auch die Schostakowitsch-Musikschule Berlin-Lichtenberg hat wieder ihren Regelbetrieb aufgenommen und bietet standortabhängig freie Unterrichtsplätze in vielen Fächern an, darunter Akkordeon, Gitarre, Violoncello, Gesang, Schlagzeug, vietnamesische Instrumente und alle Blasinstrumente. Herzlich eingeladen sind Interessierte aller Altersstufen. Wer (noch) kein eigenes Instrument besitzt oder sich erst Ausprobieren möchte, für den gibt es

die Möglichkeit, Instrumente gegen eine monatliche Gebühr von sechs Euro an der Musikschule auszuleihen. Angeboten werden zunächst Einzelunterricht und Unterricht in Kleinstgruppen bis maximal fünf Personen.

Unter Einhaltung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln sind die Unterrichtsstätten der Musikschule an den drei Standorten Paul-Junius-Straße, Wustrower Straße und Stolzenfelsstraße damit wieder für die Bürger:innen geöffnet.

WEITERE INFOS

Anmeldungen werden ab sofort in den Standorten oder im Internet auf www.schostakowitsch-musikschule.de entgegengenommen.

ServiceZentrum der Berliner Volkshochschule

So individuell sich die Volkshochschulen auch in den Bezirken entwickelt haben, so verbleiben eine Reihe von Serviceleistungen und Querschnittsaufgaben, die alle 12 Berliner Volkshochschulen besser im Verbund leisten können. Um eine stärkere Effizienz und einen verbesserten Kundenservice zu erreichen, hat das Berliner Abgeordnetenhaus die Einrichtung eines gemeinsamen ServiceZentrums beschlossen. Wenn am 7. Oktober 2020 das neue Zentrum in Berlin-Spandau eröffnet wird,

geht ein lang gehegter Wunsch und ein strategisches Ziel zur überbezirklichen Zusammenarbeit in Erfüllung, denn schon vorher gab es gemeinsame Herausforderungen und Kooperationen zwischen den Volkshochschulen über Bezirksgrenzen hinaus.

Künftig ziehen die Bezirke und die Senatsverwaltung an einem Strang, wenn es darum geht, wirksame und nachhaltige Verbesserungen in der Organisation, der Prozesse und in der Erwachsenenbildung insgesamt zu erreichen. Im ServiceZentrum

wird das Fachverfahren der Volkshochschulen zentral betreut und weiterentwickelt. Das Verfahren stellt u.a. die technische Grundlage für die Kursbuchungen (Online), Anmeldungen und die Abrechnungen sicher.

Ebenso wird die vhs.cloud weiterentwickelt, damit mehr digitale Lernangebote möglich und die Bedürfnisse der Lernenden noch besser berücksichtigt werden können. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie hat sich die vhs.Cloud als Lernplattform

bewährt. Die VHS Lichtenberg hat mit ihrem Cloud-Angebot für Geflüchtete ein Pilotprojekt erfolgreich gestartet. Im ServiceZentrum sollen neue digitale Lernformern entwickelt werden, um erweiterte Lernwelten anzubieten.


Für die VHS Lichtenberg bedeutet das neue Servicezentrum eine enorme Unterstützung. Die vergleichsweise kleine VHS Lichtenberg kann sich mit ihren knappen Ressourcen somit noch besser auf ihr Angebot vor Ort konzentrieren.

BÜRGERSPRECHSTUNDEN

 **Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Personal, Finanzen, Immobilien und Kultur, Michael Grunst (Die Linke)**
Keine Sprechstunde

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 114

 **Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Soziales, Arbeit und Wirtschaft, Kevin Hönicke (SPD)**
Donnerstag, 22. Oktober, 15.30 bis 17.30 Uhr
 Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 213
 Telefonische Anmeldung: (030) 902 96 80 01
 Die Sprechstunde findet gegebenenfalls auch digital statt.

 **Bezirksstadträtin für Familie, Jugend, Gesundheit und Bürgerdienste, Katrin Framke (parteilos, für Die Linke)**
Keine Sprechstunde
 Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 205
 Telefonische Anmeldung unter: (030) 902 96 40 01

 **Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr, Martin Schaefer (CDU)**
Donnerstag, 29. Oktober, 17 Uhr bis 18:30 Uhr
 Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 218
 Terminvereinbarung: Tel. (030) 902 96 42 01

 **Bezirksstadtrat für Regionalisierte Ordnungsaufgaben, Dr. Frank Elischewski (AfD)**
Nach telefonischer Vereinbarung
 Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 203
 Terminvereinbarung: Tel. (030) 902 96 63 01

BEZIRKSVERORDNETENVERSAMMLUNG

jeden 3. Donnerstag im Monat, 17 Uhr
 Max-Taut-Aula, Fischerstr. 36, 10317 Berlin

BÜRGERÄMTER

Öffnungszeiten

Mo.: 7.30 - 15.30 Uhr, Di. & Do.: 10 - 18 Uhr, Mi.: 7.30 - 14 Uhr, Fr.: 7.30 - 13 Uhr

Bürgeramt 1 (Neu-Hohenschönhausen): Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Bürgeramt 2 (Lichtenberg): Normannenstraße 1-2

Bürgeramt 3 (Friedrichsfelde): Tierpark-Center, Otto-Schmirgal-Str. 1-5

Bürgeramt 4 (Alt-Hohenschönhausen): Große-Leege-Straße 103

Gehörlosen-Sprechstunde

jeden 2. Di. im Monat, 16 bis 18 Uhr

Bürgeramt Normannenstraße

Infos, Termine, Mobiles Bürgeramt

Telefon 115 und online unter www.berlin.de/ba-lichtenberg

BERATUNG IM RATHAUS

Beratung zu ALG I und ALG II, Angebot des Arbeitslosenverbandes Berlin

Jeden Dienstag 15 - 18 Uhr

Individuelle Beratung in Form von Beistand, Rat und Hilfe für Erwerbslose, von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und andere sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger

Rathaus Lichtenberg, Raum bitte an der Information erfragen
 Voranfragen telefonisch möglich: Tel. 97 60 51 97



Modernes Kursangebot.

Foto: iStock / Getty Images Plus / g-stockstudio

KOMPETENZEN

Chancen für den Weg in den digitalen Arbeitsmarkt

Die zunehmende Digitalisierung stellt besonders für ältere Menschen, Geflüchtete oder junge Eltern häufig eine Hürde beim (Wieder-)Einstieg in den Beruf dar. Dabei ist auch der Bezirk Lichtenberg keine Ausnahme – obwohl der Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften hoch ist. Genau hier will das Studio2B - ein Berliner Sozialunternehmen, das seit 2012 innovative Konzepte für die digitale Berufsbildung und Berufsorientierung entwickelt - mit dem neu aufgelegten Projekt „Starte:digital“ ansetzen.

Nichterwerbstätige werden mithilfe innovativer Methoden wieder für das Berufsleben motiviert und bekommen so eine Anschlussperspektive. Die Kursteilnehmer:innen lernen moderne und interaktive Arbeitsformen durch Präsenzseminare, E-Learning, Praktika und Netzwerkveranstaltungen kennen. Durch den Kompetenzzuwachs kann die Aufnahme einer Umschulung, Ausbildung oder auch der Direkteinstieg in den Beruf ermöglicht werden.

Damit wird ein Weiterbildungsangebot für den Bezirk geschaffen, welches Teilnehmer:innen soziale, digitale und fachliche Kompetenzen und damit eine Qualifizierung auf dem Fachgebiet kaufmännischer Berufsbilder näherbringen soll.

Das Projekt hat am 1. September 2020 begonnen und läuft drei Jahre. Gefördert wird das Projekt durch Mittel des Europäischen Sozialfonds und der Berliner Senatsverwaltung.

Die erste Kurs startet im April 2021. Die Teilnahme ist kostenfrei

und für Kinderbetreuung während der Kurszeiten wird gesorgt. Weitere Informationen zu Inhalt und Anmeldung finden Sie in Kürze unter:

www.vedu.de oder direkt bei
 Julia Jäck (julia.jaeck@vedu.de)

RATHAUS NACHRICHTEN | IMPRESSUM

Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg. Kostenlos an vielen Auslagestellen erhältlich. www.rathausnachrichten.de

GEMEINSAME HERAUSGEBER:

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
 Möllendorffstr. 6 · 10360 Berlin
 BVZ Anzeigenzeitungen GmbH
 Alte Jakobstraße 105 · 10969 Berlin

REDAKTIONEN:

Ulf Teichert (V.i.S.d.P.)
 Katja Reichgardt
 Katrin Großmüller (Layout)
 E: redaktion@rathausnachrichten.de
 Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
 T: (030) 90 29 6 - 33 10
 E: pressestelle@lichtenberg.berlin.de
 Prokop Bowtromiuk - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Redaktion:
 Anke Ziebell, Katja Dallmann

Alle nicht gesondert gekennzeichneten Texte sind Texte der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bezirksamts Lichtenberg.

VERLAG:

BVZ Anzeigenzeitung GmbH
 Alte Jakobstraße 105, 10969 Berlin
 Geschäftsführung:
 Holger Friedrich



ANZEIGEN:

BVZ Berliner Medien GmbH
 Geschäftsführer: Holger Friedrich
 Alte Jakobstraße 105, 10969 Berlin
 T: (030) 23 27 - 74 21 · F: - 74 94
 E: werbung@rathausnachrichten.de

ANZEIGENSATZ UND REPRO:

MZ Satz GmbH · Delitzscher Straße 65 · 06112 Halle

DRUCK:

BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
 Geschäftsführer: Steffen Helmschrott und Holger Friedrich
 Am Wasserwerk 11 · 10365 Berlin
www.berliner-zeitungsdruck.de

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet. Preise lt. Mediadaten, Stand: 01.01.2019



Die ersten Entwürfe für die Lesemöbel entstanden aus Ton.

Foto: Friederike Meese

SOMMERLESECLUB

Lese-Oskars
verliehen

Zum dritten Mal fand in diesem Jahr der Sommerleseclub der Stadtbibliothek Lichtenberg statt. Mitgemacht haben 200 Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 17 Jahren, alleine oder im Team mit Geschwistern, Eltern oder Großeltern. Eine gute Beteiligung und obwohl die Aktion diesmal nicht persönlich vor Ort beworben werden konnte, kamen die Clubmitglieder aus sehr vielen Lichtenberger Schulen.

Am Ende der Ferien wurden 53 Lese-Logbücher abgegeben. Wahre Schätze gab es da zu entdecken: Bunt illustrierte Seiten, bemalt oder beklebt mit Fotos und Stickern. Fasziniert lasen sich die Bibliotheksmitarbeiterinnen durch die Hefte mit selbsterfundene Geschichten und staunten über die vielen Leseseiten und Hörstunden. Besonders aufgefallen ist ihnen, dass gleich mehrere Teilnehmende erwähnten, wie sehr sie sich darüber freuen, dass die Bibliotheken wieder geöffnet sind. Neu in diesem Jahr waren die digitalen „Challenges“ als Alternative zu begleitenden Veranstaltungen. Herausforderungen wie ein Lesezeichen zu häkeln oder eine Lieblingsszene aus einem Buch nachzubauen wurden einfallreich umgesetzt. Die Lese-Oskars für die originellsten Lese-Logbücher gingen an Lea, Viktoria sowie die Teams „Die Leseratten“ und die „Lesewölfe“.

Liegen. Stehen. LESEN!

Kinder entwerfen Lesemöbel für die Anna-Seghers-Bibliothek

In welcher Position lässt es sich besonders gut lesen? Wie stellen sich Kinder ihren Raum in der Bibliothek vor? Diesen Fragen gingen Schülerinnen und Schüler der Grundschule am Faulen See im Rahmen einer künstlerischen Projektwoche nach.

Angeleitet von Laura Hagemann, Friederike Meese und Ingrid Watzlaw beschäftigten sich die Kinder im Rahmen des Projekts mit Lesesituationen und Lesepositionen, tauschten sich über Raumvorstellungen aus, entwickelten Phantasiefiguren und stellten sich vor, wie diese gerne sitzen würden. Es wurden Modelle aus verschiedensten Materialien entworfen und gebaut. Die ausgestellten Raumelemente entstanden durch das Ausprobieren unterschiedlicher künstlerischer

Herangehensweisen und Materialien sowie in der Auseinandersetzung mit dem Raum Bibliothek und dem Lesen an sich. Bei einer Schatzsuche erkundeten die Kinder die Raumsituation in der Anna-Seghers-Bibliothek.

Sie erforschten, wie sich durch Drücken, Drehen, Biegen und Dehnen von Ton die Form verändern kann. Die Wirkung verschiedener Muster für die Oberflächengestaltung konnten sie beim Experimentieren mit Kartoffeldruck testen. Aus Steckschaum bauten die Kinder unterschiedliche Möbel, probierten Körperhaltungen und Lesepositionen mit einem Holz-Klappbuch aus und dokumentierten den Prozess in Skizzenbüchern.

Die so entstandenen Entwürfe für ein neues Raumelement können

noch bis 16. Oktober 2020 in der Ausstellung „Liegen. Stehen. Sitzen/LESEN!“ in der Anna-Seghers-Bibliothek bestaunt werden. Und nicht nur das. Alle Besucher:innen sind eingeladen, ihre Stimme für ihren Lieblingsentwurf abzugeben – besonders natürlich Kinder und Jugendliche.

Im Anschluss an die Präsentation wird anhand der Abstimmung und im Dialog mit allen Beteiligten ein Raumelement ausgewählt, weiterentwickelt, gestaltet und schließlich professionell gebaut. Das fertige Möbelstück soll dauerhaft in den Jugendbereich der Bibliothek integriert werden. Ermöglicht wird das Projekt von der Ikea-Stiftung.

Bibliotheksöffnungszeiten: Mo, Di, Mi 13-19 Uhr, Do, Fr 9-15 Uhr, Sa 9-13 Uhr.

Vorlesewettbewerb: Hannah liest am besten

Die beste Vorleserin aus dem Bezirk Lichtenberg heißt in diesem Jahr Hannah Schleuser. Sie überzeugte die Jury mit ihrer ausdrucksstarken Lesung aus „Lord Gordon. Ein Mops in königlicher Mission“ von Alexandra Fischer-Hunold.

Seit 61 Jahren präsentieren Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen im Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels ihre Lieblingsbücher. Die Stadtbibliothek Lichtenberg organisiert alljährlich die Entscheidung auf Bezirksebene, diesmal haben sich 17 Lichtenberger

Schulen beteiligt. Wegen der Corona-Pandemie fand der Wettbewerb nun online statt. Die Gewinnerinnen und Gewinner der Regionalscheidung nahmen dafür eine dreiminütige Vorlesepassage auf, statt wie sonst vor Publikum zu lesen.

Für die Jury – bestehend aus Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek Lichtenberg – war es eine neue Herausforderung, die Kinder nicht live zu bewerten. Sie zeigte sich aber begeistert von dem großen Engagement der Teilnehmenden. Auch wenn sie am Ende einstimmig war,

fiel die Entscheidung nicht leicht. Denn auch Cosima Cyrus, Tizian Lipinsky-Engel, Aydin Rajab-Sam und Clemens Schröter haben hervorragend gelesen und spannende Textstellen ausgesucht. Alle fünf erhielten eine Urkunde und ein Buchgeschenk, die Gewinnerin zusätzlich einen Buchgutschein und ein Jahresabo für eine Jugendzeitschrift.

Hannah vertritt den Bezirk Lichtenberg beim Landesentscheid Berlin, der ebenfalls in digitaler Form stattfindet. Der Endausscheid ist am 4. November im rbb geplant.



Hannah Schleuser.

Foto: Privat

TIERPARKCenter

aktuell

Den Herbst genießen

Das Laub der Bäume färbt sich bunt, das Wetter wird wechselhafter, der Herbst hält Einzug. Wie gut, wenn man da auch beim Einkaufen ein schützendes Dach über dem Kopf hat – so wie im Tierpark Center in Friedrichsfelde.

Natürlich gelten im Tierpark Center weiterhin die coronabedingten Regeln zur Erhaltung der Gesundheit, also der Mindestabstand von 1,5 Metern und die Maskenpflicht in allen Geschäften, Einrichtungen und auf den Gängen. Außerdem müssen einige Händler, je nach Größe der Geschäfte, die Anzahl der Kunden begrenzen, die sich gleichzeitig im Laden aufhalten dürfen.

Es gibt aber viel Neues. So sind jetzt alle Eingänge des Centers wieder geöffnet. Und auch in den Shops selbst finden die Kunden neue Einkaufsideen und Angebote. Der Elektronikhändler euronics Scheibner zum Beispiel präsentiert die aktuellsten Entwicklungen aus den Bereichen TV und Audio, Haushalt und Telefonie. Für alle, die sich trauen, bereitet Juwelier & Uhrmachermeister Klaus Niske in seinem Shop eine Messe für Trauringe vor, die vom 29. bis 31. Oktober stattfinden soll. Noch weiter in die Zukunft können Kunden im Reisebüro Reiseland blicken, wo schon die ersten Kataloge für den Sommer 2021 eingetroffen sind. Für bleibende Eindrücke sorgt



Alle Geschäfte im Tierpark Center beachten die Gesundheitsregeln



Der Wochenmarkt vor dem Tierpark Center wird jede Woche von vielen Kunden besucht

auch der Schuhmacher Ei im Erdgeschoss. Denn hier bestellen Sie Stempel- und Gravur-Service, aber natürlich auch Schuh- und Lederreparaturen sowie Schlüsselkopien.

Gemütlich schlemmen

Der Jahreszeit entsprechend bietet das Eiscafé Berliner Eisbär jetzt auch warme Snacks wie Flammkuchen oder herzhafte Suppen. Und wenn die Temperaturen sibirisch kalt werden sollten, hilft ein Besuch im Lotos. Hier gibt es nicht nur landestypische Bekleidung, sondern auch Lebensmittel aus Russland, der Ukraine und Sibirien – vom Krimsekt über Mischka-Konfekt bis hin zum Kaviar! Im hinteren Teil des Centers versorgt der Wiener Feinbäcker Heberer seine Kunden auch

sonntags mit frischen Schrippen und leckerem Kuchen.

Fit durch den Herbst

Damit Sie trotz sinkender Temperaturen fit und fidel bleiben, haben die beiden Fitness-Studios Fit T9 und Frauenfitness im Bärenschauenster viele verschiedene Kurse und Trainingsmöglichkeiten im Angebot. Ergänzend erhalten Sie in der Jumbo Apotheke und auf der Website www.jumboapotheke.de viele weitere Tipps rund um das Thema Gesundheit und Wohlbefinden.

In diesem Sinne wünschen das Center-Team sowie alle Einzelhändler und Anbieter Ihnen eine schöne und gesunde Herbstzeit und bedanken sich für Ihre Unterstützung!

HERBSTLICH BUNTER EINKAUFSSPASS

tierparkcenter.de

FÜR SIE GEÖFFNET
Mo-Fr: 10-20 Uhr
Sa: 10-16 Uhr

WOCHENMARKT
Regionale Produkte
Mo, Do, Fr: 8-17 Uhr

BEQUEM PARKEN
200 Parkhaus-Stellplätze,
1 Stunde kostenlos

BARRIEREFREI
von der Tiefgarage bis
zum Obergeschoss

GUT ERREICHBAR
U5 „Tierpark“, Bus: 296
Tram: M17, 27, 37

RESTAURANTS UND CAFÉS
Vom Eisbecher bis zur
kulinarischen Weltreise



TIERPARKCenter

Alles um die Ecke